

Gib acht uf d'Seel!

Autor(en): **Tanner-Aeschlimann, C.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 22

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-641999>

Nutzungsbedingungen

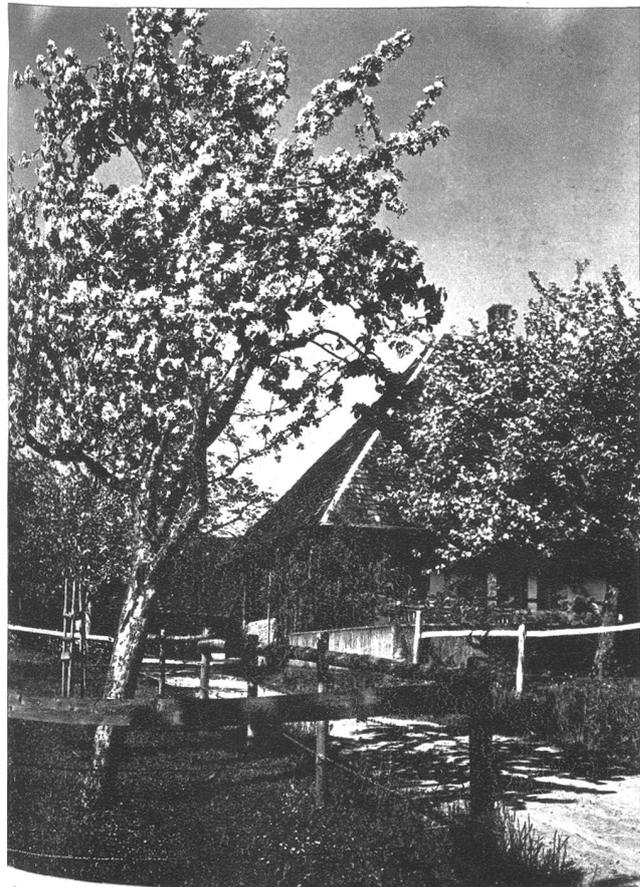
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

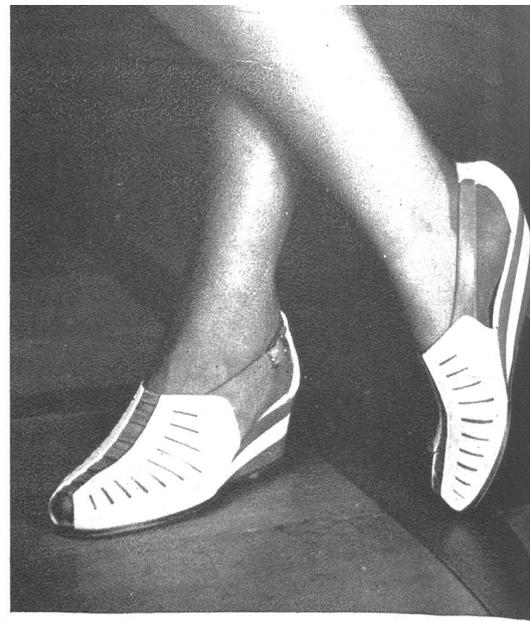
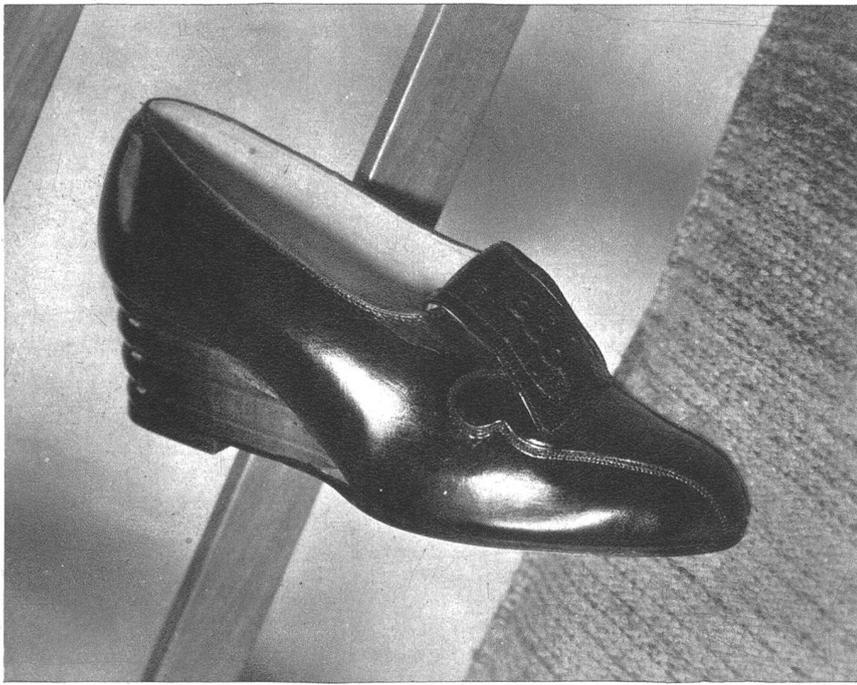
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Sib acht uf d'Geel!

Es isch i jedem Möntsch e Geel,
 Do Gott es heiligs Guet.
 Sib acht da druuf! — Verlürisch vil
 We d'Geel verkümm're tuet. —
 So wie nes Blüemli Sunne bruucht
 U Käge, Liecht u Lou,
 So muesch du pflege still i dir
 Dis Seeleplänzli ou.
 Muesch mache das mit Härz u Smüet,
 Muesch alls dr heilig ha,
 Vom höchschte isch es uf der Wält:
 E schöni Seele z'ha!

E. M. Tanner-Aeschlimann



Sommerschuhe

Modelle aus dem Schuhhaus Gebrüder Georges, Bern, Photo: A. Niggeler, Bern.

